

Josef Rutz
*Büchelstr. 23
8212 Neuhausen am Reifall

Kantonsrat Schaffhausen
Justizkommission
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Neuhausen, Samstag, 17. Januar 2015

Öffentlicher Brief an die Mitglieder der Justizkommission

(Philippe Brühlmann, Samuel Erb, Lorenz Laich, Peter Neukomm, Heinz Rether)

Gewaltentrennung; warum schützen Sie Justizverbrecher?

ICH FORDERE DIE ERNEUTE ÖFFENLICHE ANHÖRUNG ZU DEN VORFÄLLEN!

Herren Philippe Brühlmann, Samuel Erb, Lorenz Laich, Peter Neukomm, Heinz Rether

... Da Sie nicht auf mein Gesuch, die verbrecherischen Machenschaften der dritten Gewalt - Justiz - nicht eingetreten sind und auch keine Antwort auf meine Korrespondenzen geben, entwickelt sich der Eindruck, dass Rethers korrupte Machenschaften von allen oben aufgeführten Mitgliedern gutgeheissen werden. Dadurch ist für mich weiterer grosser Schaden entstanden:

1. Reaktivierung aller Rechnungen aus Willy Zürchers betrügerischer Amtswillkür um meine sinnlose 71tägige Inhaftierung
2. Daraus resultierende Lohnpfändung - mir bleiben noch Fr. 1'200.- wovon ich leben, Fr. 1350.- Alimente, Fr. 380.- Krankenkasse usw. zu zahlen habe (!).
3. Vollständige Arbeitsunfähigkeit, weil ich meine letzte Hoffnung nochmals auf Sie, als Aufsichtskommission über die Justiz, gesetzt habe.

Die Justizkommission hat ihre Pflichten wissentlich missachtet ...

Ich rekapituliere: Als legislativer Rat sind Sie die höchste kontrollierende Instanz (Justizkommission des Kantonsrats) gegenüber der 3. Gewalt im Kanton Schaffhausen. Damit sind Sie in letzter Konsequenz verantwortlich für verbrecherisches Verhalten seitens der kantonalen Gerichte - ich verweise auf '[Einwohner](#)' auf meiner Webseite.

Aus der Webseite des Kantons entnehme ich Folgendes:

Aufgabe der Justizbehörden ist die Rechtspflege, die sie unabhängig und nur dem Recht verpflichtet, ausüben. **Sie unterstehen der Oberaufsicht des Kantonsrats.** Dies bedeutet demnach, dass die Justizkommission Ihre Aufgabe wider besseres Wissen, nicht nur missachtet, sondern vorsätzlich nicht wahrgenommen hat. Um diesen Nachweis zweifelsfrei zu erbringen, verweise ich auf das [Organigramm](#) aus 'Eurer' Webseite www.sh.ch

Meine Beschwerde unter Berufung auf Justizgesetz Art. 7 ist berechtigt - ich zitiere: 1 Wegen ungebührlicher Behandlung durch eine Justiz- oder Strafverfolgungsbehörde oder deren Mitglieder und Mitarbeitende kann bei der Aufsichtsbehörde schriftlich Beschwerde erhoben werden.

Nebst der Beschwerde gegen die finanziellen Folgen des betrügerischen Amtsmissbrauchs von 'Staatsanwalt' Willy Zürcher - sinnlose 71tägige Freiheitsberaubung, habe ich Euch auch den [Betrug von Oberrichter Arnold Marti](#) aktenkundig - in Papierform - angezeigt.

... vorsätzlich, zu meinem Schaden, Amtsmissbrauch begangen

Hierzu bitte ich Sie die nachstehend beschriebenen Dokumente aus meiner damaligen Sendung zu studieren:

4. [Dok. 1007 d\) Urteilsbegründung vom 17. Januar 2006 Nr. 42/2004/69-msp-cs](#) zu behändigen. Dort lesen Sie ' d) Aufgrund der Ergebnisse der DNA Vergleichs-Analyse und unter Berücksichtigung, dass der Zeuge Hansjörg Wahrenberger den Angeklagten im Dunkeln zwar an seiner Gangart, dem Körperbau und der Frisur mit Sicherheit erkannt haben will, jedoch sein Gesicht nicht gesehen hat, muss der Angeklagte hinsichtlich des Vorwurfs der Sachbeschädigung im Sinne von Art. 144 StGB dem Grundsatz „**in dubio pro reo**“ folgend freigesprochen werden. Der Angeklagte hat sich der Sachbeschädigung im Sinne von Art. 144 StGB demnach nicht schuldig gemacht.'
5. [Dok. 1019 Urteil des Obergerichts vom 28. August 2006 Nr. 50/2006/4](#) Demnach erkennt das Obergericht:
 - 1.-- Die Berufung des Angeklagten wird abgewiesen.
 - b) Der Sachbeschädigung hat er sich nicht schuldig gemacht.

Das Verfahren betreffend Drohung zum Nachteil von Hans-Peter Hak, Stephan Rawyler und Dino Tamagni wird wegen Rückzugs der Strafanträge eingestellt.

Wie Sie sehen, existiert das von mir angefochtene „**in dubio pro reo**“ plötzlich nicht mehr und Marti ist des Betruges überführt - siehe „[SN- meh als en Freispruch...](#)“! ... und Sie? ...

... um mich mit einem Maulkorb zum Schweigen zu bringen ...

... Sie sind dann nicht auf die unumstösslichen Beweise eingetreten und haben mich zur Löschung oder Deaktivierung meiner Webseite bzw. Änderung aller Inhalte, welche die gesetzwidrig handelnden Richter mitsamt ihren Willkürhandlungen namentlich nannten,

erpresst, bzw. die Sistierung der laufenden Pfändungen wieder aufheben lassen. Dies obwohl Ihr mir bestätigt habt, dass Fehler von den Erwähnten anerkannt wurden! ...

Eure Befangenheit ist damit also anhand des oben nachgewiesenen Betruges zur Tatsache geworden. Ebenso auch Euer Amtsmissbrauch, nachdem Rether selbst bestätigte, Marti habe sich bereit erklärt, die zu Unrecht gepfändete Rechnung von Fr. 1'200.- dem Schreibenden wieder zurückzuzahlen. Diese indirekte Schuldanererkennung wäre mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit NICHT zustande gekommen, wenn Marti damals - wie in Eurer Webseite geschrieben steht - 'unabhängig und nur dem Recht verpflichtet' entschieden hätte! Daher auch die Sistierung aller Pfändungen, wegen des Fehlverhaltens von Staatsanwalt Willy Zürcher.

Sollten Sie weiterhin nicht zur Untersuchung der gegen mich begangenen strafbaren Handlungen bereit sein, bin ich gezwungen, dem nun folgenden, systematischen Ruin mit einer Strafanzeige zu begegnen. **Hiermit ersuche ich sie dringlich, die willkürliche Wiederherstellung der nun laufenden Pfändungen unverzüglich zu stoppen! Dazu gehört nun auch noch die ruinöse, rechtswidrige Lohnpfändung!! Ich erwarte Ihre sofortige Bestätigung.**

Droht nun die systematische Selbst-Zerstörung unseres Rechtsstates?

Nachdem sich Rether als korrupt erwiesen hat dürfte die Justizkommission ihre Amtsgewalt und die Autorität verspielt haben. Diese Befürchtung ist naheliegend, da Ihr mir weder auf mein damaliges Gesuch, noch anderweitige Korrespondenzen mit einem offiziellen bzw. rechtlichen Papier geantwortet, bereits festgelegte Aussprachen - unter anderem mit der Polizei -, usw. nicht geantwortet, sondern auch noch darauf hin gewirkt habt, dass wieder kassiert wird. ... **Da auch nie ein Gesprächsprotokoll angefertigt wurde, entsteht der Eindruck, die Justizkommission sei die Kommission, welche die Justiz und deren Interessen gegen aussen vertrate.** Was wäre, wenn während der Sitzungen des Kantonsrats gleichermaßen undurchsichtig - bzw. nicht - protokolliert würde?

Ihr habt de facto Euer Amt plötzlich - und ebenfalls - ohne offizielles oder rechtliches Papier, welches im Sinne rechtsstaatlichen Handelns von allen Mitgliedern unterzeichnet worden wäre, inkognito niedergelegt. ... Um die nun wohl folgende Schlammschlacht zu verhüten, habe ich damals dringend darum ersucht, öffentlich und vor Zeugen, **VON ALLEN MITGLIEDERN DER JUSTIZKOMMISSION** angehört zu werden. Die Forderung von Rether: ... **kommen Sie 'diesmal aber bitte alleine, ohne Begleitung.** Schliesslich geht es um Sie und nicht um andere Schicksale.' ... gemeint sind meine drei Zeugen, die Rethers undurchsichtige Strategie offensichtlich empfindlich störten.

Wenn der Staat für sich allein das Recht auf Strafe beansprucht und Selbstjustiz verbietet, muss er dem öffentlichen Interesse an der Verfolgung von Unrecht nachkommen. ... ist dies nicht der Fall, wird der Bürger gezwungen, die

notwendigen Mittel - ist das Recht ausgeschöpft, auch angemessene Gewalt (Notwehr) - zur Wiederherstellung von Recht und Ordnung einzusetzen. ... Mit anderen Worten: Der Staat ist dabei, blindlings seine eigene, systematische Zerstörung, zu zementieren! - Womit auch die Finanzprobleme und exzessiven Sparmassnahmen begründet sind.

Hiermit fordere Ich Sie auf, mir bekannt zu geben, ob, oder inwieweit Sie, unter dem von mir strikte geforderten Ausschluss des sogenannten Präsidenten, Heinz Rether, imstande sind, rechtsstaatlich korrekt und somit auch nach Treu und Glauben zu handeln. Die von Ihnen unterlassene Untersuchung der von mir angezeigten Justizverbrechen ist zur Schadensminderung unverzüglich wieder aufzunehmen. Sie soll diesmal im ehrlichen und schriftlichen Dialog mit dem Betroffenen zu einem guten und speditiven Ende geführt werden. ... damit in Schaffhausen der Grundsatz 'Vor dem Gesetz sind alle gleich', wieder aufgerichtet werden muss.

In Anlehnung an Ihr - Rethers - bisheriges Handeln bitte ich Sie Folgendes tunlichst zu beachten:

Begehen Sie nicht den Fehler, den Schreibenden im Sinne einer bewussten Provokation mittels Nicht-Beantworten / Nicht-Eintreten weiter von der Gesellschaft ausgrenzen oder erneut in eine kritische Situation treiben zu wollen; ich verweise auf den [03. 03. 2014!](#)

In Erwartung einer raschen und zuverlässigen Antwort und freundlich grüssend verbleibt

Josef Rutz

Beilagen:

- [Dok. 1488 von mir geforderte Grund- und Menschenrechte](#)
- [Dok. 1491 Aufsichtsbeschwerde an Ernst Landolt gegen verbrecherische Staatsanwaltschaft](#)
- [Dok. 1491.1 Fragebogen - entscheiden Sie sich für Staats- oder Selbstjustiz - bitte von allen Mitgliedern unterzeichnet retournieren](#)

Infos: Herr Scheck, der neue Präsident des Kantonsrats ist informiert - Dok. 1499.
[Strafanzeige gegen Unbekannt](#) - Dok. 1489

- Kopien
- Rechtsgültiger Beweis für das Absenden vorhanden
- Zu meiner, und auch Ihrer Sicherheit – bereits veröffentlicht – siehe Justizkommission
- Medienmitteilung